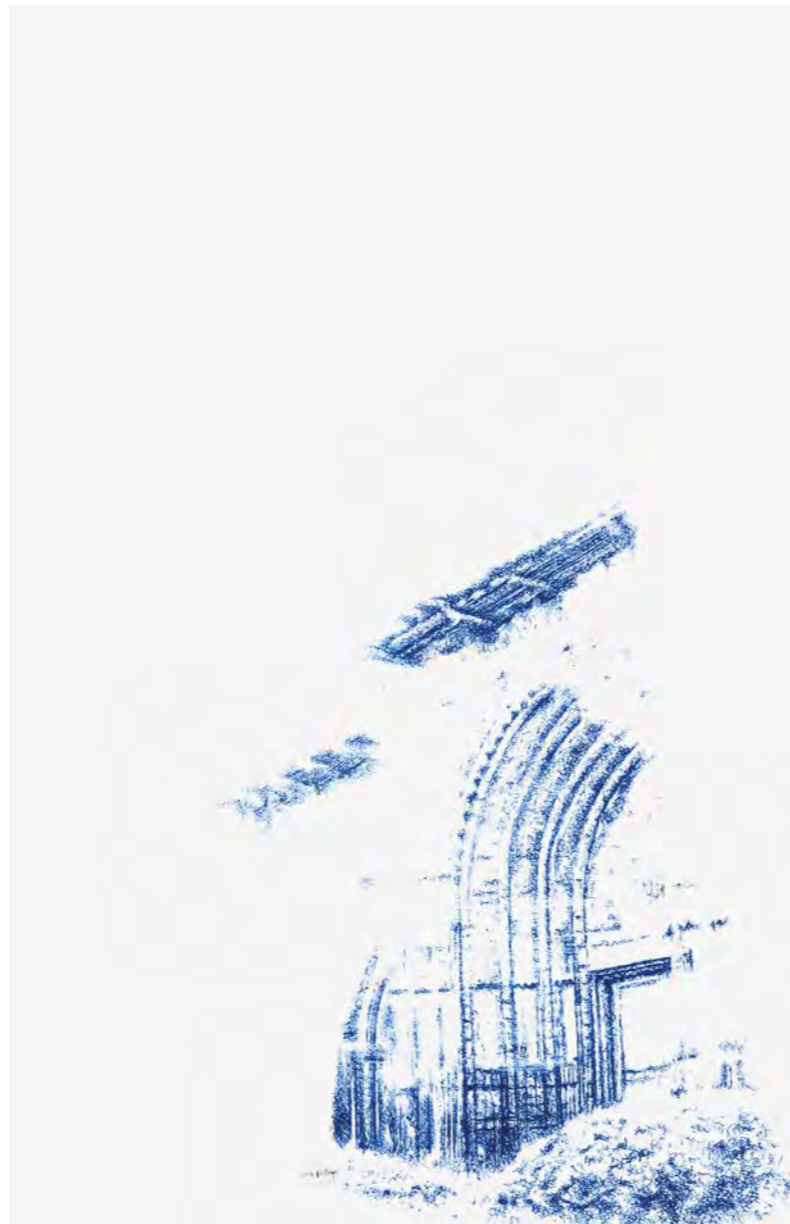
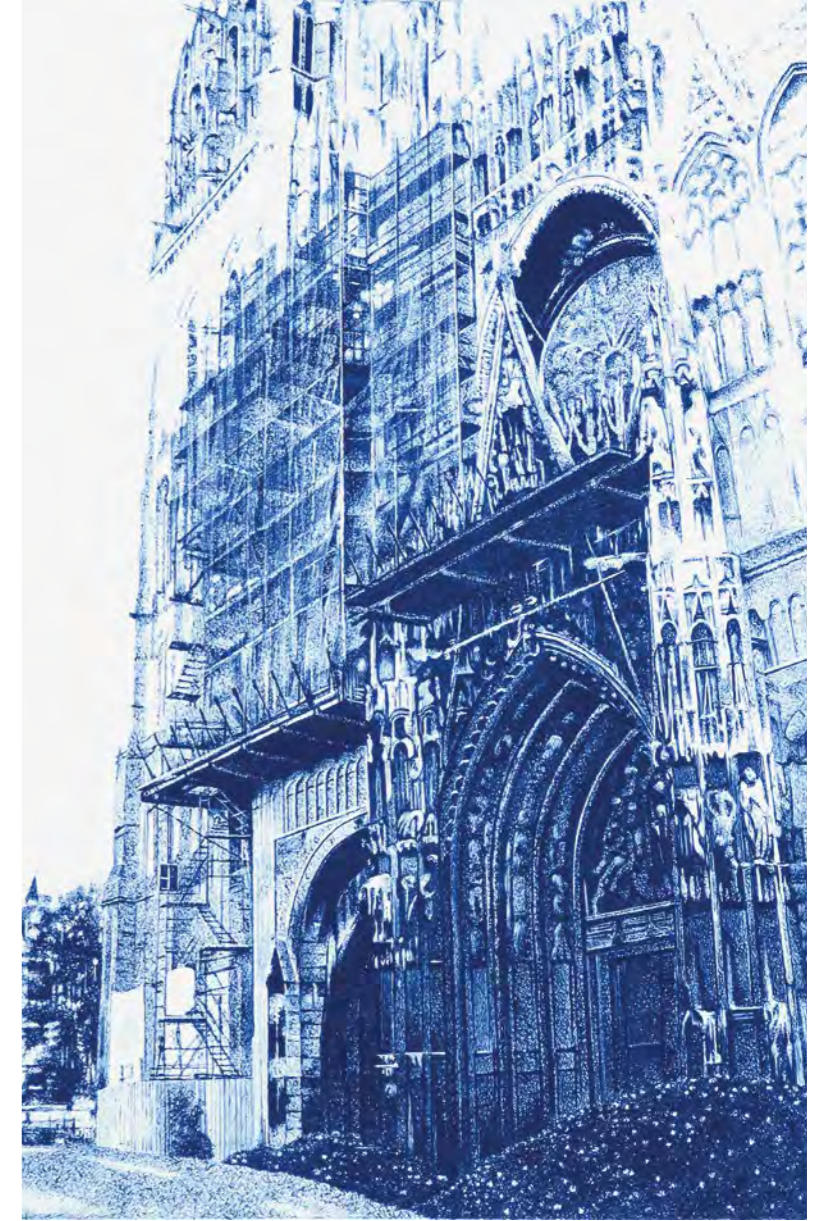
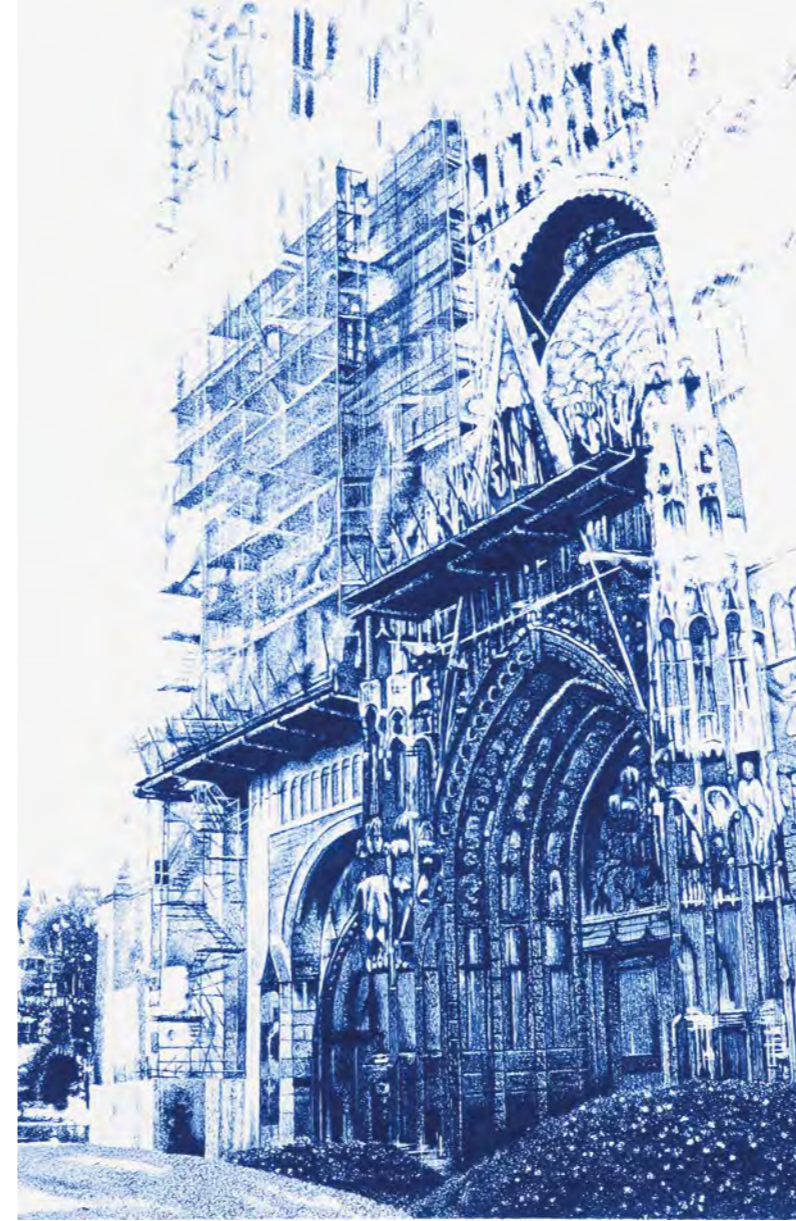
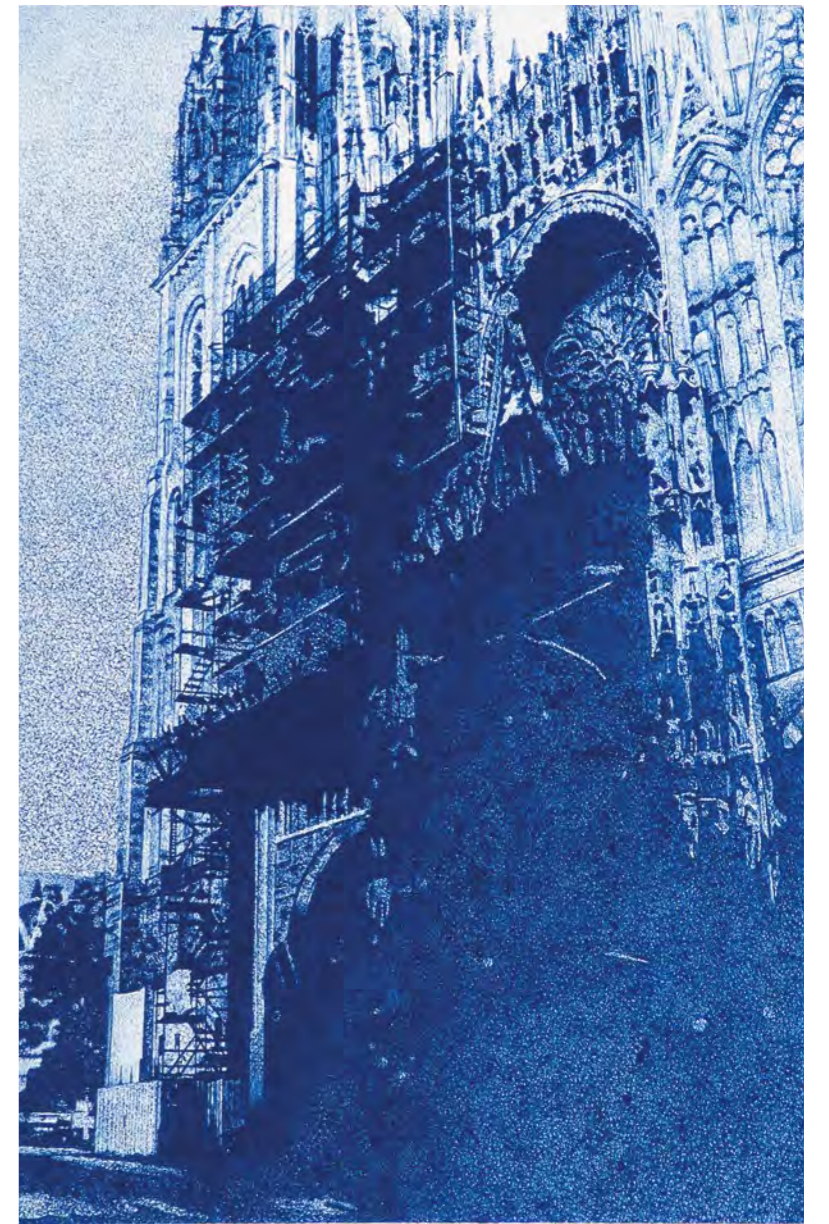
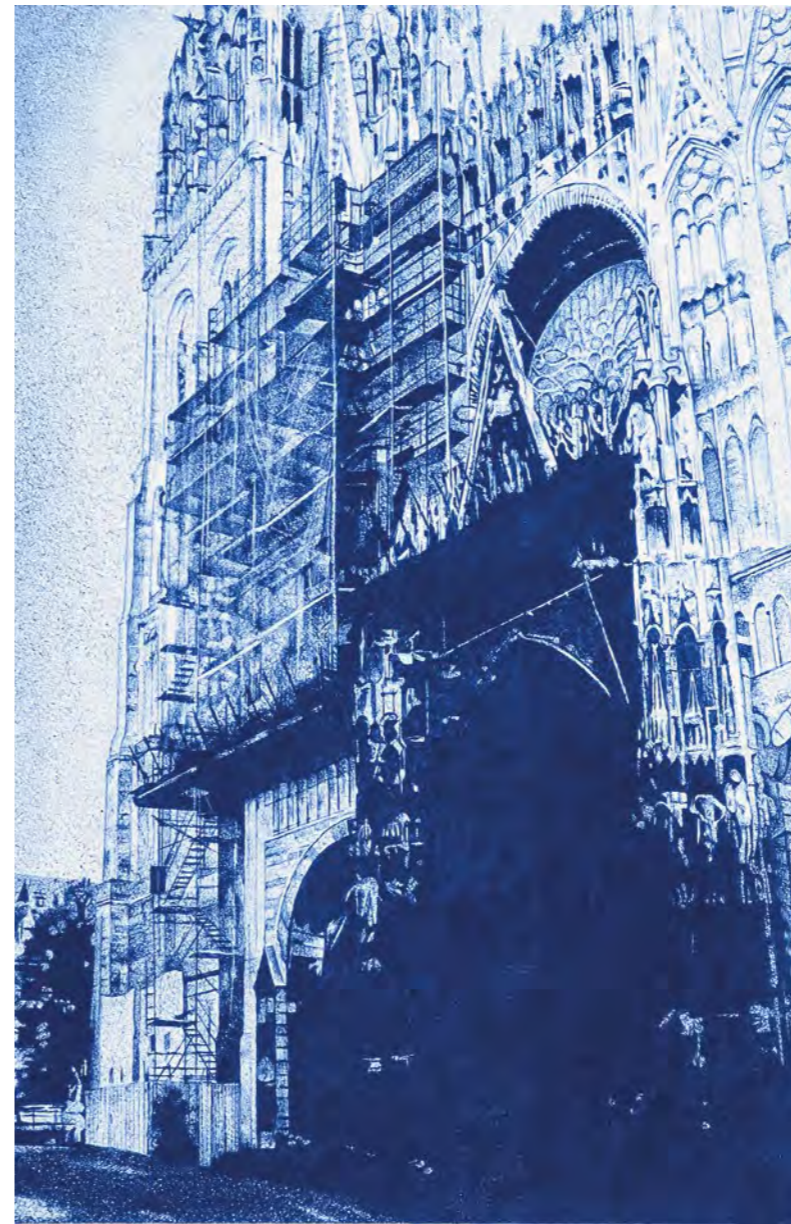
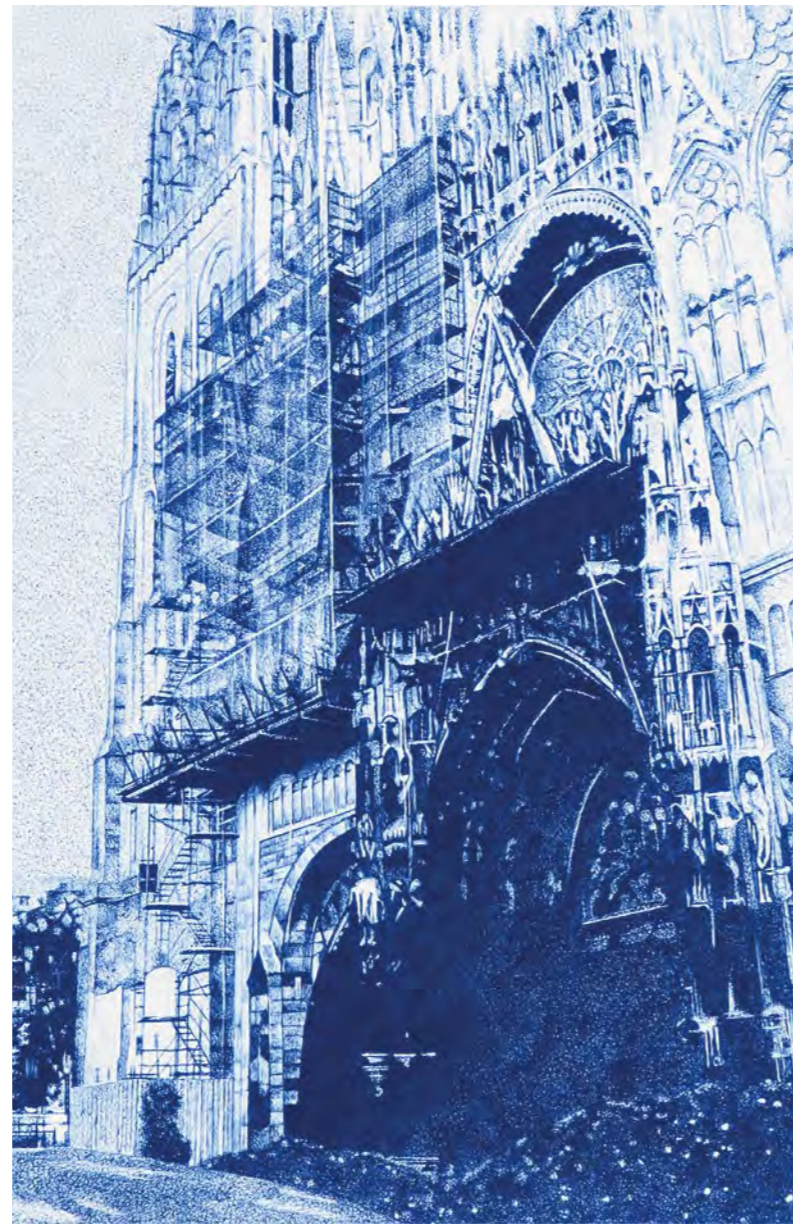




JUB MÖNSTER  
a Kind  
of Blue







# Einleitung von Rainer Beßling

## Der Film

Der Film »Außer Atem« (Originaltitel: À bout de souffle) gilt als Initialzündung für eine neue Kinokunst. Er erzählt eine eher unspektakuläre Crime-Story, ist aber ein ästhetisches Ereignis. Die Hauptrollen spielen ein verführerisches Paar und eine verlockend mondäne Metropole. Paris, das ist die Weltstadt der Künste, Maßstab der Modernität, industriell, gesellschaftlich und kulturell – aber auch das Terrain avancierter Gegenentwürfe und Weltfluchten, mit legendären Vierteln und ikonischer Architektur.

Regisseur Jean-Luc Godard porträtiert Paris wie en passant: rasant, vibrierend, im Puls von Jazz-Improvisationen, im Rhythmus urbaner Lebensart. Tradition und Konvention stehen unter dem Beschuss von Rebellion und Coolness. Alles bricht in den 1960er Jahren zum Neuen auf: die Nouvelle Vague, der Nouveau Roman, der Nouveau Réalisme.

Godard lässt den Bilderstrom in »Außer Atem« selbst sprechen, in einer dem Film gemäßen Visualität. Die Handkamera haftet an den Gesichtern von Jean Seberg und Jean-Paul Belmondo. Das Paar agiert vor, in und mit der Stadtlandschaft. Ihr Gegen- und Nebeneinander erzählt der Film buchstäblich atemlos, in harten Schnitten und waghalsigen Sprüngen. Ein Lob der Wenden und Wechsel als Lebensmotto. Ein Narrativ der Begierde nach Veränderung.

## Der Zeichner

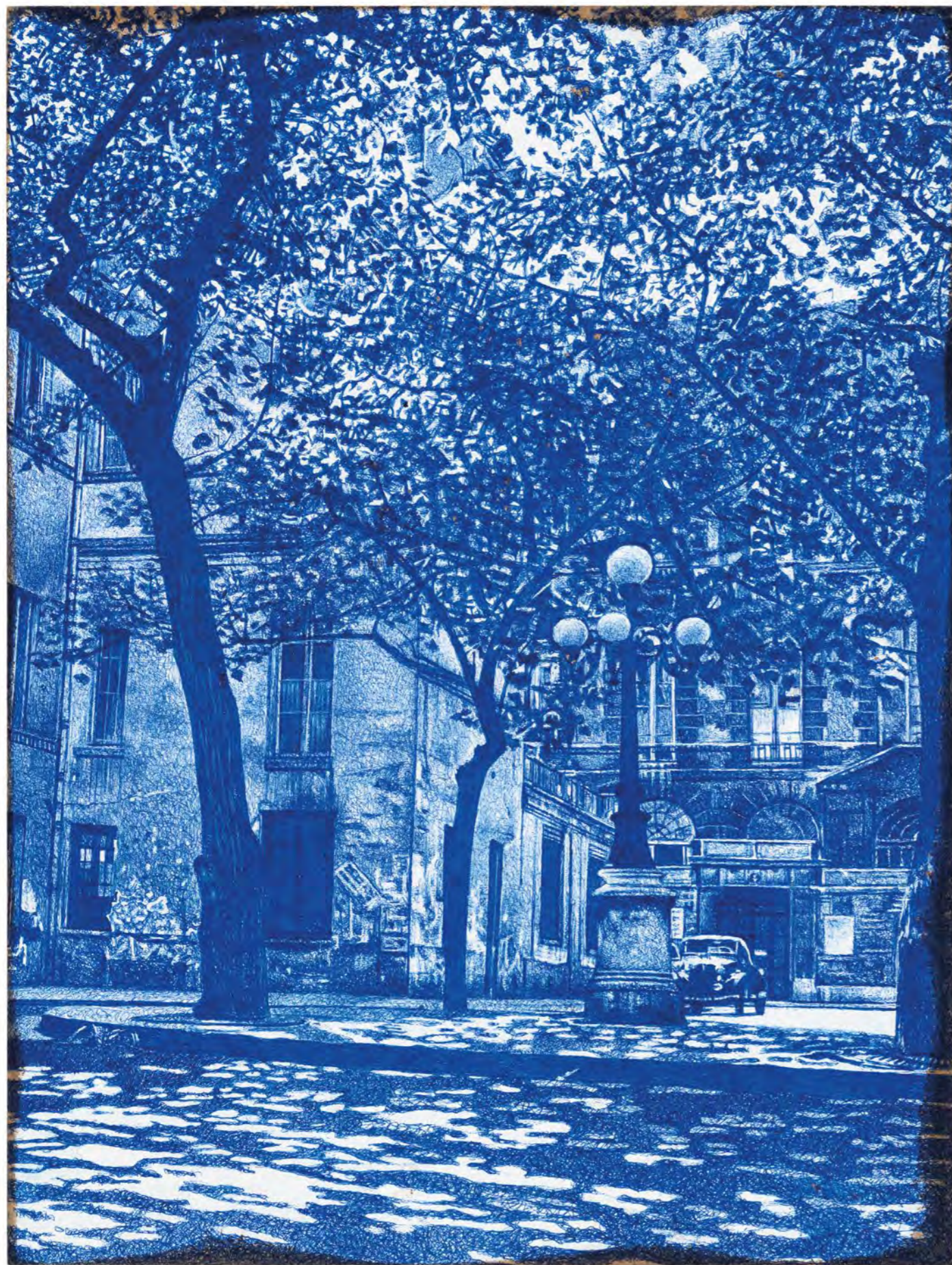
Den Zeichner und Maler Jub Mönster zieht es immer schon an Orte künstlerischen Aufbruchs und Ausdrucks, in Bezirke mit Geschichte und kulturellem Austausch: Amsterdam, Marrakesch, Rom, Tanger, Venedig und Wien – Paris ist sein bevorzugtes Ziel. Er setzt sich auf die Spuren von Protagonisten der Stadt, besucht die Cafés der geschichtsträchtigen Bezirke und fängt deren Atmosphäre ein.

Er findet Fotos des alten Montmartre aus den heroischen Aufbruchsjahren der künstlerischen Moderne. Er findet Bücher, in denen Stills aus klassischen Filmen des neuen französischen Films versammelt sind – Bücher, die zum Legendenstatus des Films und der Schauspielerinnen und Schauspieler beigetragen haben. Er findet unter anderen einen durchgehend bebilderten Cinè-Roman zu »À bout de souffle«. Dieser wird zur Grundlage einer Serie von Zeichnungen.

Nimmt Godards Film das Publikum mit in den Flow und Sog von Ort und Geschehen, so reihen die Filmbücher Einzelbilder aneinander. Das Einzelbild versammelt das Ganze, doch das Ganze kann nur als Folge der einzelnen Momente erfasst werden. Auf diese Weise begegnen sich Film und Zeichnung in den Bildreihen Mönsters. Der Zeichner vereint in seinen Porträts von Seberg und Belmondo Leitmotive des Films und die Essenz von dessen Atmosphäre. Er rückt nahe heran, er fixiert die Protagonisten zwischen artifizierlicher Pose und Authentizität. Film, Fotografie und Zeichnung vereinen sich im Streben nach Unmittelbarkeit.

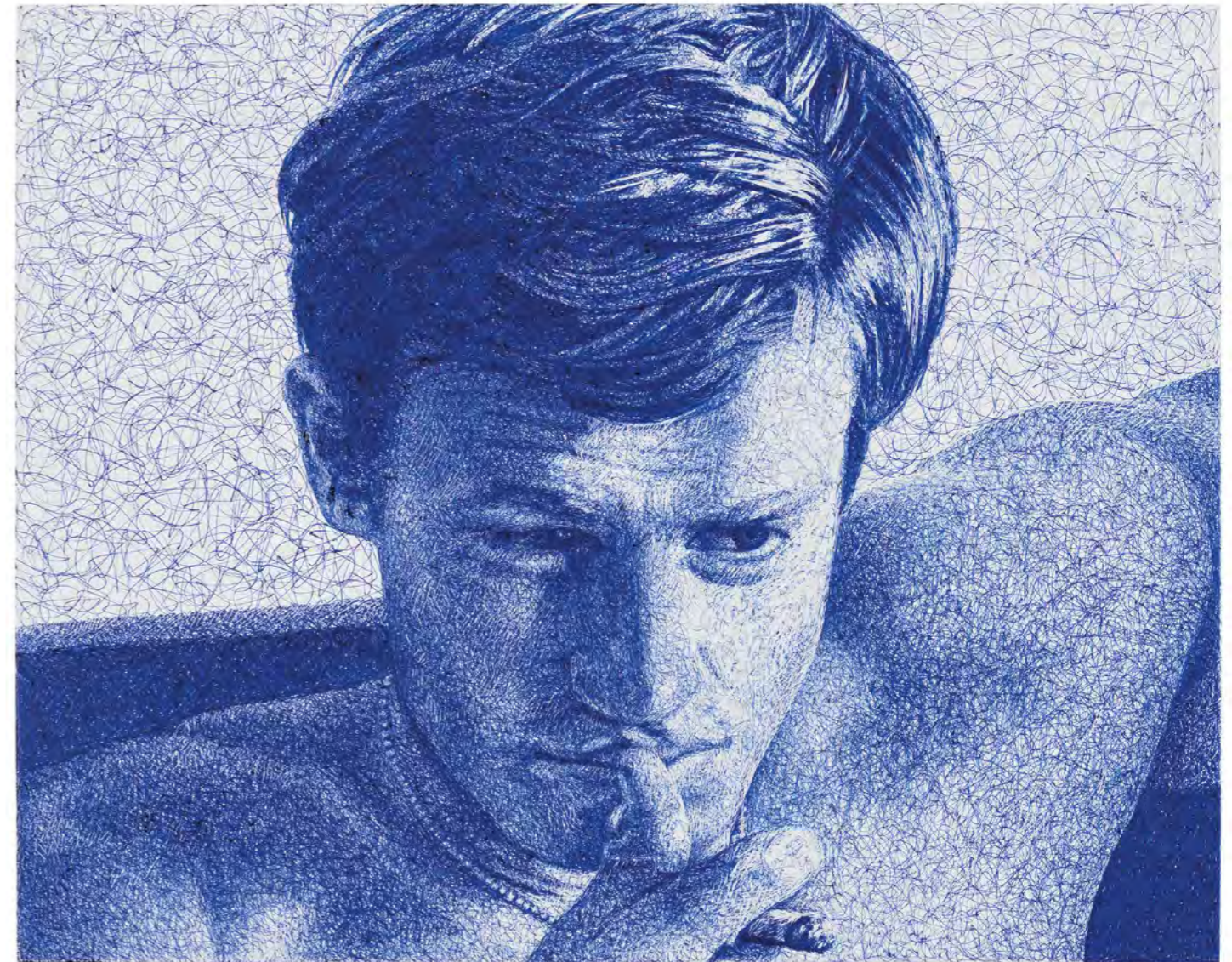
Im Fluss der Filmbilder regiert der anarchische, selbstbezogene Augenblick. Präsenz und Energie des Moments treiben das Geschehen an. Für Verbindung sorgt die Form: Brüche, Wendungen und wiederkehrende Rätsel montieren eine Geschichte, die immer wieder neue Verästelungen ausstreut. Der Collage-Charakter und die unerwarteten Wand-







© 2024, Göttinger Verlag der Kunst GmbH, Göttingens









← Mein Guido Reni ›Putto dormiente‹, 1627 auf Gesso Board, 50 x 40 cm, 2022  
→ Mein Diego Velazques ›Bufon don Sebastián de Morra‹, um 1645 auf Gesso Board, 50 x 40 cm, 2023  
↓ Mein Ernst Deger ›Bildnis eines jungen Mädchens‹, 1835 auf Gesso Board, 50 x 40 cm, 2022



Mein Jan van Eyck ›Mann mit rotem Turban‹, 1433 auf Gesso Board, 50 x 40 cm, 2023